

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Agnes Bernauer

Hebbel, Friedrich

Wien, 1855

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-89960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89960)

man's am Ende gar vergäße, daß man von der Erde genommen ist und wieder zur Erde werden soll, und es scheint doch Vielen zu gefallen, sonst würden's diese Leute ja wohl nicht bei Jedermann versuchen!

Sechste Scene.

Der Kanzler Preising (tritt ein).

Ernst. Schon da, Preising? Gut! Wißt Ihr was? Wir wollen von heut' an immer eine Stunde früher anfangen! Niemand weiß, ob er nicht Feierabend machen muß, ehe er müde ist! Wie viel hatte die Herzogin noch vor, nun liegt sie da! Was bringt Ihr?

Preising. Zuwörderst! Die Klagen über den Wucher der Juden mehren sich!

Ernst. Man soll sich so einrichten, daß man die Juden nicht braucht! Wer nicht von ihnen borgt, wird nicht arm durch sie, und ob sie Fünfzig vom Hundert nehmen!

Preising. Es ist der Juden selbst wegen, daß ich darauf zurück komme. In Nürnberg schlägt man sie schon todt wie die Hunde, und böse Beispiele stecken eher an, als gute!

Ernst. Meine Juden sollen's so treiben, daß sie das Todtschlagen nicht verdienen, dann wird's wohl unterbleiben. Ich mische mich in diese Händel nicht hinein. Fragt bei meinem Bruder an, ob er will!

Preising. Das wär' wohl das erste Mal, daß Herzog Wilhelm Etwas wollte, was Ew. Gnaden nicht wollen!

Ernst. Eben darum soll man ihn nie vorbei gehen!
Weiter!

Preising. In Sachen des strittigen Kurhuts hat der
böhmische Hof endlich —

Ernst. Nichts davon! Das hat Kaiser Rudolph durch
seinen doppelten Spruch so verwickelt, daß nur das Schwert
noch helfen kann, und das Schwert können wir erst dann
ziehen, wenn München, Ingolstadt und Landshut einmal
wieder zusammen gehen. Dazu ist bis jetzt wenig Hoffnung,
denn meine theuren Vettern Ludwig und Heinrich mögten
mich freilich gern umarmen, wenn sie mir nur zugleich auch
den Rücken kehren könnten. Also weiter! Doch halt, halt,
erst dieß! Wir sind ja unverhofft zu Geld gekommen, der
Württembergische muß das wieder herausgeben, was er bei
Erziehung seiner Tochter an Birkenreisern erspart hat, und
obendrein schwere Zinsen zahlen. Mit seinen fünf und
zwanzig Tausend Gulden können wir Allerlei machen!

Preising. Wenn wir sie erst haben, ja!

Ernst. Haltet Ihr den Grafen für keinen ehrlichen
Mann?

Preising. Für den ehrlichsten Mann von der Welt!

Ernst. Nun denn! Ein Bettler ist er doch gewiß auch
nicht! Wir könnten eine uns'rer verpfändeten Städte dafür
auslösen, und ich weiß schon, wo man sich am billigsten
finden lassen wird, weil man unser Geld am nöthigsten
braucht.

Preising. Das wäre freilich ein Gewinn!

Ernst. Ja, da gäb's doch einen Fleck weniger im Lande, wo wir unsern Herzogsstand nicht wieder aufheben dürften, wenn er uns einmal aus der Hand glitte. Wir könnten dem Vech aber auch für ewige Zeiten einen Freipaß damit erkaufen, daß er uns von den Augsburgern nicht wieder auf einen Wink des Kaisers versperret werden kann, wie anno Neunzehn bei den Bischofshändeln!

Preisung. Dazu werden die Kaufherren rathen!

Ernst. Und Ihr?

Preisung. Gnädiger Herr, der Würtemberger wird nicht aufknüpfen, ich sag's Euch!

Ernst. Nicht aufknüpfen? Ei! Ei! Hab' ich nicht mein Pfand? Sind mir nicht Geißeln gestellt? Was kann er denn einwenden?

Preisung. Er legt's übel ans, daß Herzog Albrecht sich gar keine Mühe gab, seine Braut wieder zu bekommen, daß er in Augsburg auf's Tanzhaus ging, statt den Entführer verfolgen zu helfen!

Ernst. Was war denn an der noch wieder zu bekommen? Sie war ja schon das Weib eines Andern, eh' wir hier noch die Flucht erfuhren! Der Würtemberger soll sich in Acht nehmen! Ich besetz' ihm Göppingen, eh' er's denkt, es kommt mir auf einen Witt noch nicht an!

Preisung. Ich sage Euch, und bitt' Euch, nicht unwirsch zu werden, über den Sieger von Miling ist nie so viel geredet worden, wie über den Tänzer von Augsburg!

Ernst. Ich weiß, ich weiß, und es verdrießt mich

genug! Preising, es ist die Strafe unſ'rer eig'nen Jugendſünden, daß wir gegen die unſerer Kinder nachſichtig ſein müſſen. Ihr wißt, was ich auf Andechs verwende, glaubt's mir, man haut niemals Kapellen ohne Grund! Aber es iſt ſchon dafür geſorgt, daß ein Ende wird. Erich von Braunſchweig ſagte ſchon vor zwei Jahren zu mir: es iſt Schade, Ernt, daß Du nur den einen Sohn haſt und daß der verſprochen iſt! Dieß Wort blieb mir im Kopf hängen und noch denſelben Tag, wo ich die Flucht der Würtembergerin erfuhr, ließ ich um die Braunſchweigerin anhalten! Nun, geſtern zur Nacht lief das Jawort ein!

Preising. Und Albrecht? Wird er einverſtanden ſein?

Ernt. Einverſtanden? Wie kommt Ihr mir vor? Darnach hab' ich wahrhaftig noch nicht gefragt, das, denk ich, verſteht ſich von ſelbſt!

Preising. Ihr habt ihm einen Boten geſchickt!

Ernt. Einen? Drei, vier hab' ich ihm geſchickt, mit Ermahnungen und Warnungen, dem letzten hab' ich ſogar einen Brief mitgegeben!

Preising. Nun, der iſt wieder da, er ſteigt eben vom Pferd!

Ernt. Er hat lange genug gemacht!

Preising. Und iſt doch nicht langſam geritten, denn er kommt nicht von Augsburg, ſondern von Bohburg, der Herzog hatte die Reichsſtadt verlaſſen, bevor er eintraf!

Ernt. So iſt der Handel mit der Dirne vorbei und ich hätte mir den dummen Brief ſparen können!

Preisung. Nichtsweniger, als das, er hat die Dirne mitgenommen!

Ernst. Das ist viel! Das würde ich bei Lebzeiten meines Vaters nie gewagt haben! Bringt das der Bote?

Preisung. Ja — Und —

Ernst. Was noch? Warum stockt Ihr? Das kem' ich ja gar nicht an Euch!

Preisung. Das Gerücht — wissen müßt Ihr's — geht sogar noch weiter, viel weiter!

Ernst. Das Gerücht hat tausend Zungen und nur mit einer spricht es die Wahrheit; wer will die heraus finden? Aber wie weit geht's denn? Ich bin doch neugierig!

Preisung. Man munkelt von einer heimlichen Heirath! Die Dirne hat's nicht anders gethan!

Ernst. Und das könnt Ihr mir mit einem ernsthaften Gesicht sagen? Preisung! Bringt das auch der Bote?

Preisung. Ich habe ihm augenblicklich das strengste Stillschweigen auferlegt.

Ernst. Nicht doch! Er soll reden! Aber er soll hinzufügen, daß der Dirne ganz Baiern zum Leibgeding verschrieben ist! (Er lacht.) Meint Ihr nicht? Auch der Theil, der nicht uns gehört, der solle apart für sie erobert werden! Durch mich, versteht Ihr?

Preisung. Und Ihr seid gewiß, daß Nichts dahinter steckt? Gar Nichts?

Ernst. Preisung! (Er hebt seine drei Finger in die Höhe.) Das solltet Ihr doch auch können, und ob Ihr auf dem

Todtbett lägt! So viel Respect für mein Blut verlang' ich! Die Sippschaft der Dirne hat's in Umlauf gesetzt, um ihre Schande zu verbrämen! Das liegt ja auf der Hand! Aber daraus folgt nicht, daß wir ruhig zusehen wollen, bis es im ganzen Reich herum ist, bewahre! Es freut mich jetzt doppelt, daß der Braunschweiger endlich gesprochen hat, nun können wir dem Koth gleich einen Platzregen nachschicken, und wir wollen uns rühren, daß er sich nicht vorher fest setzt! Also! Ihr steigt augenblicklich zu Pferd und meldet's meinem Sohn —

Preisung. Wenn er's nun aber doch nicht aufnimmt, wie Ihr denkt?

Ernst. Haltet Euch doch nicht bei Unmöglichkeiten auf! Das sind ja ganz verschiedene Dinge! Er sagt ja; ob gern oder ungern, schnell oder langsam, das kümmert nicht mich und nicht Euch. Es gibt zwar eine Person, der das nicht so gleichgültig sein kann, wie uns Beiden, aber auch um die ist mir nicht bange, sie wird's schon durchsetzen, wenn sie nur einmal da ist! In Braunschweig ist ja Alles schön, bis auf das Herenvolk, das sich zu Walpurgis bei Nebel und Nacht auf dem Blocksberg versammelt, und Erichs Anna soll noch mächtig hervorleuchten! Ihr kennt das schnurrige Wort ja wohl, das auf dem letzten Fürstentag über sie umging. Der Burggraf von Nürnberg, der kleine Bucklichte, der immer so twatsche Einfälle hat, sagte, als die Rede auf ihr schlichtes Wesen in Gang und Kleidertracht kam, sie sei ein Licht, das ungeputzt noch heller brenne,

als gepuht, und die Jüngerer unter uns schwuren mit großem Lärm, das sei wahr, während wir Aelteren lachten. Zum Teufel, die wird's doch mit der Baderin aufnehmen können?

Preisung. Gut denn!

Ernst. Weiter entbietet ihn zum Turnier, nach Regensburg, denk' ich! Ja, ja, nach Regensburg! Ich bin's denen schuldig! Er soll nicht länger da stehen, wie ein Knabe, dem der eine Vogel davon geflogen ist, und der keinen andern fangen kann, auch soll's die Ritterschaft gleich wissen, daß Welf und Wittelsbach sich endlich einmal wieder küssen wollen und das will ich feierlich auf dem Turnier verkünden! Es muß so rasch, als möglich, zu Stande gebracht werden, mein Bruder soll die Ausschreibungen auf der Stelle erlassen, ich will gleich zu ihm, er wird's gern thun, das ist ein Geschäft für ihn! Wißt Ihr, wie's mit seinem Sohne steht? Ich sah ihn lange nicht, sie verstecken ihn vor mir, wie's scheint, als ob sie sich schämten, ich mag kaum nach ihm fragen!

Preisung. Besser, wie ich höre, etwas besser, seit das alte Kräuterweib ihn pflegt!

Ernst. Das freut mich, obgleich es wohl nicht viel heißt! Denn mit diesem Knaben spielen alle Gebrechen Fangball, ich hätte gar nicht gedacht, daß es so viele Uebel gibt, als er schon gehabt hat, es ist ein Elend! Preisung, der arme Adolph wird gewiß keine tolle Streiche machen, höchstens den, daß er in's Kloster geht und daran thut er am Ende sogar Recht!

Hebbel, Agn. Bern.

Preising. Oft werden schwache Kinder doch noch starke Männer!

Ernst. Gott geb's, ich wünsch' es von Herzen! Aber — was trieb mein Albrecht schon Alles, als er vier Jahr alt war! Da kam kein Bart ungerupft vom Schloß und kein Fenster blieb ganz, wo er herum hanthierte. Freilich, jetzt ist's weit mit ihm gekommen, er hat sein Nest beschmugt und das hätt' ich nie gedacht, ich hielt ihn für einen bessern Vogel. Nun, es soll schon wieder rein werden und später kann ich dafür auch um so mehr von ihm fordern, denn alle zehn Gebote zusammen peitschen den Mann nicht so vorwärts, wie die Jugend-Thorheiten, die ihm rechts und links über die Schultern gucken, wenn er den Kopf einmal dreht. Nur darum, glaub ich, läßt Gott, der Herr, sie zu! (Wendet sich zum Abgehen.)

Preising. Und wenn — — Gnädiger Herr, in einem solchen Fall ward das Ja gewiß noch niemals schnell gesagt! Wenn er es mir nicht gleich auf den Weg mit gibt: lad' ich ihn dann auch zum Turnier?

Ernst. Dann erst recht! Dann will ich ihn vor gesammter Ritterschaft — — Thorheit! Zu Pferd, Preising, zu Pferd! (Rasch ab.)

Vohburg.

Siebente Scene.

(Gefezimmer. Albrecht tritt mit Agnes ein. Der Kastellan folgt.)

Albrecht (zu Agnes, die einzutreten zaudert). Nun? (Zum Kastellan.) Also dieß ist das Zimmer?